

Kevin B.

# Freude an Farben

Der junge Luxemburger malt und collagiert die Welt so, wie er sie sieht.

ULI BOTZLER  
uli.botzler@telecran.lu

**S**ontan ist Kevin B., humorvoll, freundlich. Schiebermütze auf dem Kopf, Brille auf der Nase, offenes Lächeln. Der junge Mann in mit Farben bekleckster Jeans geht in seinem sorgfältig aufgeräumten Atelier unverkrampft ans Werk. Und das schon um 8 Uhr morgens – jeden Werktag, denn er ist ein Frühaufsteher. Als Maler greift er gern zu kräftigen Farben, Orange, Rot, Gelb, lässt sie mit dunklen Blau- und Grüntönen harmonisieren. Außerdem hat er eine Vorliebe für geometrische Grundzeichen, afrikanische Masken und alte Autos. Es kann durchaus vorkommen, dass er als Papier Teile eines fotografierten Kühlergrills benutzt, um einer Figur einen ausdrucksstarken Mund zu verpassen.

Sein Galerist Paul Bertemes, Mitinhaber bei médiArt, sagt über ihn: „Bei aller gestischen Spontaneität wirkt sich stets

eine bestimmende Ordnung aus. So entsteht eine ästhetische Spannung, die gleichzeitig mit einer kompositorischen Ausgeglichenheit einhergeht.“ Seine Aufgabe sieht er darin, dieses eigenwillige, aber durch und durch authentische junge Talent behutsam in seiner weiteren Entwicklung zu begleiten, ihm auch den Sprung ins Ausland – 2015 etwa nach Deutschland und Belgien – zu ermöglichen.

Den Beruf zu finden, der zu einem passt, kann eine langwierige Angelegenheit sein. Kevin Brandy, Jahrgang 1989, hatte doppeltes Glück. Früh entdeckte der Luxemburger den Künstler in sich. Gelegenheit, sich ausführlich mit Farben und Leinwand zu befassen, hatte er schon im Kindesalter, verbrachte er doch viel Zeit im Malatelier seines Vaters Robert Brandy. Seine Eltern unterstützten zudem sein künstlerisches Interesse, in dem sie ihn in die Waldorfschule schickten, wo er sich gute Kenntnisse im Umgang mit Aquarell und Ölpastell aneignete. Von Anfang

Wenn Kevin B. zum Pinsel greift, tritt er mit der Welt in Kontakt, denn Kunst ist seine Art, sich auszudrücken. Auch Galerien im Ausland interessieren sich mittlerweile für diesen kreativen jungen Künstler.

Fotos: Ann Sophie Lindstroem







Kevin B. ist von afrikanischer Kunst fasziniert und lässt sich von ihrer Formensprache gern inspirieren. Dabei hat er eine eigene Technik entwickelt: sei es, dass er Geklebtes übermalt oder Gemaltes überklebt. Seine spontanen Werke weisen oft auch geometrische Grundmuster auf.

an zeigte er, was längst sein Markenzeichen geworden ist: eine klare Vorliebe für kräftige Farbtöne, für gewagte Kompositionen, für Collagen, viel Sinn für Harmonie.

Liebe zum Detail

Ende 2007 nahm ihn dann sein Vater offiziell als Lehrling in seinem Atelier in Merl auf. Seither arbeitet Kevin B., wie er sich als freischaffender Künstler nennt, mit Schere, Kleber, Ausschnitten aus alten Büchern und Zeitungsschriften, Farben und Leinwand. Er malt vor allem mit Ölpastell- und Aquarellfarben, die seinen Bildern die kräftigen Farbtöne verleihen. Durch diese beiden Komponenten wirken die Bilder dynamisch und strahlen, trotz der kräftigen Farben, eine gewisse Harmonie und Ruhe aus. Oft besteht eine Farbe nicht nur aus der Farbe an sich, sondern sie ist eine Mischung aus vielen Farben, die der Künstler miteinander kombiniert und vermischt hat.

Wenn man die Bilder betrachtet, taucht man ab ein in eine andere Welt, die spielerisch und unkompliziert wirkt. „Man gewinnt den Eindruck, dass Kevin nicht nur das malt, was er sieht, sondern dass er das malt, was er in sich sieht“, sagt Bertemes. In jedem der Werke verarbeite er seinen ganz persönlichen Alltag, seine Eindrücke, vielleicht sogar seine Probleme.

Wie viel Weiß soll man lassen?

Während ihm die Geduld fehlt, mit Ölfarben zu malen, weil sie lange nicht trocknen, zeigt Kevin B. beim Ausprobieren, wie er mit Zeitungsschnipseln und Zeichnungen sehr lebendige, positive Energie ausstrahlende Werke schaffen kann, viel Ausdauer. Die Zeit, vom Meister, dem eigenen Vater, gut gemeinte technische Ratschläge anzunehmen, ist aber schon lange vorbei. „Lass’ doch ein wenig mehr Weiß“, sagt Robert Brandy etwa. Der Sohn aber legt lieber Farbschicht auf Farbschicht und lacht. „Eigentlich habe ich jetzt angefangen, mich von seinem Wa-



gemut im Umgang mit Farben anstecken zu lassen, nachdem ich zwei, drei Jahre fast keine Farbe mehr benutzt hatte“, gesteht Robert Brandy.

Die beiden teilen sich seit sieben Jahren ein Werkstattgebäude. Erst trinken sie morgens um 7.30 Uhr zusammen Kaffee, dann geht jeder eigene künstlerische Wege in seinem eigenen Atelier, bis Zeit zum Mittagessen, zum Spaziergang mit dem Hund, ist. Malen ist sein Leben geworden, Anerkennung, Ausstellungen, Ankäufe inklusive. „Wenn jemand sich ein Bild von mir kauft, freut mich das sehr“, bekräftigt Kevin B., wobei seine Kunst weit weg ist von jener Gefälligkeitsmalerei, die nur auf ihren kommerziellen Marktwert schießt. Wer etwas von ihm kauft, bekommt ein authentisches Werk eines jungen Mannes, der wenig spricht, aber viel zu erzählen hat von der Welt, in der er lebt.

Kevin B.

25. Art & Vin

Der Riesling 2012 vom Wormeldinger Koepfchen, ein Grand Premier Cru, ist laut seinem Vermarkter, den Domaines Vinsmoselle, ein sehr klassischer Tropfen, der in der Nase Aromen von Limette, Zitrone und Zitronenmelisse zeigt. Seine Eleganz, im Zusammenspiel mit der Tiefgründigkeit und seinem Volumen, zeigen seine besondere Klasse. Wie das Tüpfelchen auf das i passt zu diesem Wein das Bild auf dem Etikett, das im Rahmen der 25. Ausgabe von „Art & Vin“ für diese Rieslingflasche ausgesucht wurde. Es ist die Collage einer eleganten Dame von klassischer Schönheit, die dem Betrachter geradewegs in die Augen blickt. Auch auf den anderen Etiketten ist es der direkt auf einen gerichtete Blick, der spontan auffällt. Der Künstler mit dem Faible für zusammengesetzte Werke heißt Kevin B., das B steht für Brandy. Da schließt sich gleich ein Kreis, denn vor 25 Jahren war Vater Brandy unter den ersten Künstlern bei der Aktion „Art & Vin“.



Unverkennbar Vater und Sohn: Robert und Kevin Brandy.



Info:

Der freischaffende Kunstmaler Kevin B. betreibt sein Atelier an der Adresse 18, rue A. Neyer, L-2233 Luxemburg. Mehr unter [www.kevin-b.eu](http://www.kevin-b.eu). Vertreten wird er von der Galerie médiArt, [www.mediart.lu](http://www.mediart.lu). Ausstellungen finden 2015 im „Centre d'art contemporain“ in Montauban/Belgien sowie in der Tuchfabrik in Trier statt.